

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1707

Feuers-Brünste

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)

1697. unter den Schafen und andern zahmen Vieh wenig Schaden gethan/obwol alles noch im Felde gewesen. Das ganze Wetter hat nicht über eine halbe Viertelstunde gewähret / und den Strich gegen Kirchheim / Nördlingen / Allerheim u. s. w. genommen. Auf dieses Wetter hat sich die nächste Tage durch ein großer Frost ereignet / und den 15. 16. 17. Maji auf dem Hersfelde geschnehet und gefroren.

Zu Rom.

Den 10. Jul. umb 12. Uhr entstand zu Rom ein großes Ungewitter / welches ausser dem starcken Gewässer und grossen Hagel/ so fast alle Weinberge/ insonderheit aber den Garten des Fürsten Chigi, verderbet / viele Donnerschläge gab/ davon einer den Knopff und das Kreuz auff der Kirchen Madonna di Miraculi herunter geschlagen / ein anderer aber fast die ganze Kuppola von S. Johannis Kirche ruiniret.

Zu Dessau.

Zwischen dem 16. 6. und 17. 7. Aug. ward man in der Gegend Dessau / in der Provinz Grönitz/ zwey kleiner Wolcken / dem Gesichte nach als wie große Fässer / gewahr / welche anfänglich hin und wieder getrieben worden / endlich aber in einem Augenblick zusammen stossen / und eine große Wolcke gleich einem Berge ausmachten/woraus ein schreckliches Donnerwetter entstand / dadurch viel Häuser zu Otterdam / Dostroth / und andern benachbarten Orten / übereinander geworffen / die Früchte ruiniret / und viele Menschen und Vieh erschlagen und verderbet worden. Ob dieses ein ungefähres Ungewitter gewesen/oder absonderlich eine so genante Wasserhose und Columna Aquea, wie es die Alten geheissen / gemeiniglich aber in der Mittelländischen See / und noch vielmehr in Ost-Indien zu entstehen pfleget / wird einer genauern Nachricht von diesem Ungewitter überlassen.

Große Wasserflut zu Hamburg.

Den 20. 10. Sept. hat es zu Hamburg unter einem wenigen Winde den ganzen Tag starck geregnet/worauff in der Nacht ein solcher starcker Sturm aus Süd-Westen gekommen / daß dadurch die Elbe dermassen aufgeschwollen / daß das Wasser in der Stadt drey Viertel-Ehlen über die Börse gegangen / auf dem Hopfenmarkt aber und in andern niedrigen Strassen über zwey und mehr Ehlen hoch gestanden / daß man mit grossen Rähnen daherumb über die

1697. Strassen fahren können / und ganze Pöcke / Fässer / Holz / u. s. w. häufig herum schwimmend gesehen. In den Pöckhäusern / Kauffläden / Krambuden / Kellern / und andern niedrigen Gewölben / wie auch an der Stadt-Fortification, geschah umbeschreiblicher Schade / wobey viele Menschen elendiglich ertruncken. Die der Elbe gleich über gelegene Inseln waren jämmerlich anzusehen / indem durch Zerreißung der Teiche alles dergestalt unter Wasser stand/das nur theils Häuser davon zu sehen waren: Im Neyer-Strich wurden etliche Häuser und im Finckenwerth mehrere weg gerrieben: Im Bullwerder / Fiddel / Pruhre / Strohe / wie auch S. Margarethen / wurden sowol die Ziegelhütte als die ganze Gegend fast ruiniret. Man sah auch außserhalb der Stadt viele Schiffe entankeret / davon theils auff den Sand trieben / und riessen die darauß befindliche Menschen vergeblich umb Hülff / des Landmanns schlechte Häuser / fruchtbare Bäume und Ackerbau wurden gleichfalls durch das tobende Wasser vernichtet/das Vieh trieb häufig in dem Gewässer herum / und mußte mit einem gräßlichen Geschrey untergehen. In Summa / der Schade / so diese Wasserflut der Stadt Hamburg und dero Landen gethan / war umbeschreiblich groß / und die Flut sechs Zoll höher / als die An. 1648. gewesen. Zu Bremen und Stade ist gleichfalls durch den gewaltigen Sturmwind und durchgebrochene Dämme und Teiche das Land weit und breit unter Wasser gesetzt / viele Menschen und Vieh elendiglich umgekomen / und das Land ruiniret worden.

1697.

und Bremen.

Großes Donnerwetter zu Arthour.

Den 6. Nov. frühe umb 5. Uhr entstand zu Arthlone in Irland ein heftiges Ungewitter / mit Donner und Blitz gemengt / welches das Castell und Magazin nebst 280. Fässern Pulver in Brand gesetzt / und dadurch ein großes Theil der Stadt in einen Stein- und Aschenhauffen verkehrte / gestalt die Strasse zwischen dem Thore und Marckthause gänzlich zu nichte gegangen / das Marckthaus biß auff die unterste Vertieffung übereinander geworffen / das Dach von der Kirche abgerissen / die Brücke zerbrochen / und unterschiedene Menschen getödtet / andere schwerlich verwundet / etliche aber noch lebendig unter den Steinhauffen wieder hervor gezogen worden.

Feuers = Brünste.

Zu Moskau.

In der Stadt Moskau seynd den 3. Januar. 24. Decembr. durch Verwahrlosung eines Schmiedes bey 1400. Häuser binnen 4. Stunden in die Asche geleyet worden/wodurch viele Menschen und Kauffwaaren verdorben.

Zu Manheim.

Den 25. 15. Januarii entstand ein Brand in Neu Manheim / so aus einem Backhause seinen Anfang genommen / und bey 50. von den neugebauten Häusern in die Asche geleyet / wodurch die ganze Postirungs-Linie alarmiret worden / in Meynung / es hätten die Franzosen solches wegen nicht erlegter Contribution angeleyet / als man aber den rechten Grund erfahren / ist alles wieder in Ruhe gebracht worden.

Zu Cambray.

Der Erz-Bischoffliche Palast zu Cambray gerieth in der Fast-Nacht durch einen Schorsstein so eilig in Brand / daß man kaum das Archiv retten können / dadurch nebst allen köstlichen Mobilien /

auch die schöne Bibliothec verbrannt / und falls man nicht drey Apartementen übereinander geworffen / solte die nächst dabey stehende große Kirche auch Gefahr gelitten haben.

Zu Derscheid.

Den 3. Mart. brannte das Chur-Pfälzische schöne Dorff Derscheid bey Caub ab / und wurden in demselben über 50. Gebäude und Scheunen verzerret / ohne daß man wuste / woher dieser Brand entstanden wäre.

Zu Venedig.

Es entstand auch der Zeit zu Venedig eine gefährliche Feuers-Brunst in dem Del-Magazin / wodurch nicht allein dasselbe biß auff den Grund abbrannte / sondern auch das in der Nähe liegende Dominicaner-Kloster biß auff die Helffte mit sich nahm. Es würde der Schaden weit größer gewesen seyn / wenn die Arbeiter aus dem grossen Arsenal nicht große Rettung gethan hätten / wiewohl das Volk diesen das wenigste zuschrieb / sondern in den Gedanken

den

1697. cken stund / die meiste Hülffe käme von dem geweihten Agnus Dei des Pabsts Innocentii XI. her / welches man bey dieser Gefahr in das Feuer geworfen hatte.

Zu Zolnoc. Um den 16. Augusti ist die Stadt Zolnoc in Ungarn fast bis zur Helffte abgebrannt.

Zu Crema. Den 28. 18. Sept. ist zu Crema / einer Stadt

im Venetianischem Gebiet / auff selbigem Jahr Markt / so aussershalb der Stadt in den Hütten gehalten wird / ein Brand entstanden / wodurch von 4. Uhr Nachmittage bis gegen Abend um 7. Uhr / fast alle Hütten und Waaren verbrannt / und der Schaden auff eine Million Ducaten geschätzt worden.

1697.

Schand = und Lasterthaten.

Falscher Münzer. In Frangose / Longueul genant / welcher sich lange Zeit zu Gend mit der Chirurgie ernährte / und eine Zeit her einsele / doppelte und vierdoppelte falsche Pistolen gemünzet hatte / ward endlich betroffen und lebendig in siedendem Oele gekochet / und der Körper hernach zu Marykercke auff's Rad gelegt. Welche Todes-Straffe zwar sehr hart / auch in andern Ländern wenig gebräuchlich / jedoch den Befehl in Frankreich wider die falsche Münzer gemäß ist.

Diebstahl zu München. Den 13. Febr. ward in München die Person auff eine wunderliche Weise entdeckt / welche in dem verwichenen Jahre auf Weynachten daselbst den grossen Diebstahl von 70000. Gulden werth begangen: Selbiger war ein Wagner und Zeughaus-Bedienter zu München / welcher 2. Centner Fleisch in die Stadt practiciret / dasselbe zu verkaufen / weilen aber die Einföhrung des Fleisches verbotten ist / hat man dasselbe arrestiret: Worauff der Wagner mit einer supplicque bey Hoff sich angemeldet / allwo der Jude Lazarus, welcher des Diebstahls halber im Arrest lag / sich eben befunden: Selbiger sahe diesem Mann klarc in die Augen / und zeigte darauff an / daß dieser Wagner derjenige wäre / der ihm von den gestohlenen Sachen zu kaufen gegeben: Worauff derselbe samt Weib und Kindern gefänglich eingefest worden / und hat man so gleich über 1000. Rthl. an Geld / zwey Klumpen zusammen geschmelzt Silber / wie auch Bold und Ringe an einem Ort verborgen gefunden.

Zu Rom. Im Monat Junio geriechen zweene Brüder zu Rom in ein Handgemenge / kamen aber beyde dadurch zu Tode / indem der eine den andern mit einem

Messer gedöret / wie er aber denselben todt gesehen / sofort in die Tiber gesprungen / und sich ersäuffet.

Zu Livorno kamen im Monat Decembri, zwey Personen an / wie Ordens-Leute gekleidet und Französisch redend / zu einem Französischen Kauffmann / Castanel genant / stellten sich an / als ob sie wegen ihrer Nation ihm vor andern Geld zu lösen geben wolten / und liessen ihnen zu dem Ende güldene und silberne Zeuge / Salannen / Franzen und andere Sachen / nach der letzten Französischen Mode zeigen / vorgebende / daß ein Prinz / welcher / wie sie sagten / sich zu Lucca mit einer sehr reichen Dame verheyrathen würde / deren vor 7. bis 8. hundert Pistolen nöthig hätte: Der Kauffmann ließ sich überreden / schickte seinen Factor, Toccar genant / mit ihnen / und gab ihm von dergleichen Waaren vor 10000. Livres mit: Und wäre er selbst mit ihnen gegangen / wann ihn nicht einige Sachen daran verhindert hätten. So bald sie nun zu Lucca angekommen / führten sie den Factor in ein Kloster / und erhielten auff Ansuchen bey dem Gardian eine Zelle / in Meinung / daß es seines Ordens und gute Leute wären. Einige Zeit hernach erstachen sie den Factor Toccar, versteckten ihn zwischen zwey Madragen / nahmen von dem Gardian Abschied / und begaben sich mit den Waaren auff den Weg: Gleich nach ihrer Abreise aber gieng ein Bruder in ihre Kammer / um solche wieder zu säubern / fand aber einen todten Leichnam in dem Bett / welches er eilends dem Gardian anzeigte / der es der Obrigkeit hinterbrachte / welche in aller Eil den Bösewichtern nachgeschickt / und solche ertappet / und wieder nach Lucca gebracht / allwo sie ihren verdienten Lohn empfangen.

Mordthat zu Lucca.

Hohe Vermählungen.

Ern Herzog Eberhard Ludwigs zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl. mit der Prinzessin Johanna Elisabeth / Herrn Friedrich Magni, Marckgraffens zu Baden Durlach / Hochst. Durchl. Jüngsten Pr. Tochter / den 6. Maji.

Herrn Carl Wilhelms / Erb-Prinzens zu Baden Durlach Durchl. mit Pr. Magdalenen Wilhelminen / jetzt Höchstgemeldten Herrn Herzogs Eberhard Ludwigs zu Würtemberg Pr. Schwester / und Herrn Herzog Wilhelm Ludwigs hinterlassenen

wiewohl erst nach seinem Tode gebohrnen Tochter / den 27. Junii.

Herr Giovanni Gaston, Prinz von Toscana / mit der verwitbten Pfalzgräfin / Herrn Pfalzgraff Philipp Wilhelms hinterlassener Gemahlin / und gebohrner Herzogin zu Sachsen-Lauenburg / den 5. Julii.

Der Herzog von Burgundien mit der Prinzessin von Savoyen / den 7. Decembr.

Hohe Geburthen.

Kan Christina / Gräfin zu Stollberg / gebohrne Herzogin zu Mecklenburg / ist mit zweien Jünggen Herren / Ludwig Adolffen und Heinrich Augusto, den 16. 17. Junii niedergekommen.

Ihre Majestät die Königin von Portugal mit ei- Theatri Europæi XV. Theil.

nem Prinzen / den 3. Aug. dem der Nahme Emanuel gegeben worden.

Ihre Durchl. die Churfürstin von Bähern mit einem Prinzen / den 6. Aug. so Albertus Cajetanus Johannes Josephus Georgius genant worden.